



Das Jefferson Haus,

115-119 Ost South Straße.
Ist eine Herberge nach deutscher Art. Der Kunde findet einen ruhigen Platz, der Kunde einen reich besetzten Tisch, der Kunde ein gutes, reines Bett und jeder Kunde eine aufwundende Bebildung. Kost und Logis beim Tag oder bei der Woche.

— Jeermann ist freundlich eingeladen
Geo. Peter Hammerle.

Stumpf's Cafe,
16 West Pearl Straße.
Lunch für Geschäftskunden zwischen 11 und 2 Uhr—15 Cents.
Deutsche Kueche.

Joseph H. Schaub,

Wein, Bier,
Billiard und
Pool Halle.

Importierte Weine eine Spezialität,
138 Ost Washington Str.

Neues Telefon 685. . . Indianapolis.

Ottmar Keller,

217 Ost Washington Str.

: keine :
Weine, Liqueure und Cigarren

Extra-Lunch servirt auf Order zu jeder Zeit
Hauptquartier der Bäder, Badener
Reger und anderer Vereine.

Telephone 3327.

Germania Halle

Hauptquartier der nachstehenden
Vereine:

Verein für
Indianapolis Übersee-Verein,
Württembergische Verein,
Schweizerische Verein,
Bader Union.

Bader Verein, Indianapolis Unternehmungs-Verein,
Bader Verein, Bader Verein,
Bader Verein.

Deutsch Amerikanischer Republikaner Verein,
Verein der Hauptquartier Indianapolis eingetragen
und zugelassen sind und veranstaltungen
zu bestimmen, welche die modernen und
bevölkerungshabenden in der Stadt sind.

V. R. Jose, Eigentümer.

Arcade Kneipe.

Keine importierte und einheimische
Weine. — Gute Cigarren.

Das beste Bier in der Stadt
... frisch an Jap.

JOHN WEBER,
Eigentümer.

Tamen Schweizermutter oben.
10c Getreidemahl zum 11 Pfennig.
bis 2 Nachm.

Bates Inn,

Bar und Cafe,

126 West Court Str., hinter dem Bates Haus.

Karte Order eine Gesellschaft.

C. CARPENTER, . . Eigentümer.

Cafe offen Tag und Nacht.

Alles Tel. 3121.

Wirthschaft

— von —

G. LEUKHARDT

— zur —

Gemüthlichen Cafe,

102 N. Noble Str.

Neues Phone 2011.

COLUMBIA HALLE

801 Süd Delaware Str.

JOHN EBNER, Eigentümer

**Gewählte Weine, Liqueure
und Cigarren.**

Die Halle wird vorerst für Bälle, Hochzeiten, etc., zu mäßigen Preisen.

Telephone (alt) 7083.

**HOTEL - RESTAURANT.
BISMARCK, Chicago.**

180-182 Randolph St.

— Sammelplatz der Deutschen. —

Fountain Saloon u. Billiard Hall,

192 Ost Washington Straße.

John Weilacher,

Eigentümer.

Offener Schreibebrief des Philipp Sauerampfer.

Copyright by the German Press & Plate Co.

No. 277.



tann, kann ich's auch. Sie könne ja ein kleiner Paragraphe in das Papier duhn, wisse Se nor for Speit, ich messelfst gewördet nids drum, wann die Sach poblikt wird. Well, ich den den Wedesweiler gesagt, er sollt emol einschente, un off Kobras hot er auch eins an mich genomme. Mich hot er Bier geworw en er hot Reinwein genomme, er hot gesagt. Bier deht heit nit an ihn etrie. Wie ich mit mei Bierfest fertig war, do hot er mich gefragt, ob ich noch eins nemme deht. Jeds, hen ich gesagt, anwer diesmal hot er eins genomme, weil der Trier an ihm gewese ist. Ich hen so eins nach den annere genomme un mit ein Bier den ich gesetzt, als wann ich den Duft hätt. Scheiweiß, hen ich gesetzt, das fin mich ja schön Geschichte. Wedesweiler, hen ich gesagt, du besser gibst mich en Weih zu esse." Do sagt er, er hätt nids zu esse; seine Frau hätt en Eßfest mit den Lönch gehabt un all was er mich geworw könn, wär e wenig Wurstet un en Pidzel. Das lassst du dir doch selbst esse, ich brauche dein Lönch nit," dann hen ich mei Drinks begahlt un hin heim gange. Ich kann Ihnen sage, ich hen so mädf gesetzt, dass ich am Liebste gegliche hätt, den Wedesweiler alle Pidzels wo er an Hand gehabt hot, in sein Hals zu stecke. Der kann warte, bis ich wider zu ihm komme.

Womit ich verbleibe
Ihne Ihnen liever
Philip Sauerampfer.

Parlamentsmischer.

Doch England das Land des Sports und der physischen Kraft ist, kann man hin und wieder sogar im britischen Parlament, vor allem im Hause der Gemeine, beobachten.

Die erste Bank der Opposition ist dort von jeher das ausführliche Besitzthum der Minister a. D. Niemand hat das Recht, auf dieser Bank Platz zu nehmen, wenn er nicht vorher ein Portefeuille inne gehabt hat. Auf allen Gesichtern malte sich daher die grösste Überraschung und Erstrützung, als in der letzten Sitzung Herr Richard Bell, der erst vor Kurzem gewählt wurde und die Sitten des Hauses noch nicht kannte, seltsamhaft auf der verbotenen Bank Platz nahm. Da der Rude des Herrn Long die größte Aufmerksamkeit schenkte, merkte er nichts von den Staunen seiner Kollegen, und er achtete auch nicht darauf, dass Herr Spencer, der neben ihm Platz nahm, ihm einen freundlichen Gruppenfoto verlieh, ein anderer Ex-Minister gab ihm einen zweiten Puff. Richard Bell legte aber der Sache keine Bedeutung bei. Auch als Herr Asquith ihn ohne weiteres bis zum äussersten Ende des Bank sah, verzog er noch keine Miene. Erst als Herr Morely seine gewöchige Persönlichkeit wie einen starken Keil zwischen Herrn Asquith und Herrn Richard Bell einzuschnüren suchte, ging dem "homo novus", der denkbar von seinem Platz geslogen wäre, ein Lach auf, und er fügte sich willig den gehäglichten Traditionen der Kammer.

Der Eintritt neu gewählter Parlamentarier gibt übrigens fast immer zu solchen und ähnlichen Zwischenfällen Veranlassung. Einige Tage vorher hatte ein Debütant, um seinen Platz zu markieren, seinen Hut auf einen Stuhl gelegt. Es traf sich aber, dass dieser Sir dem Obersten Saunders gehörte, der einige Augenblicke später kam; im Bewußtsein seines guten Rechtes zögerte der Oberst nicht eine Sekunde: er setzte sich einfach auf den Hut des Eintrüdlings. Der Besitzer des demolierten Kopfbedekkers gab sich umso Müh, seinem Kollegen auseinanderzusetzen, doch er ihm Unrecht wider. Der Oberst erwiderte nur: "Der Stuhl gehört mir, ich habe keinen Hut hinaufgelegt, ergo: es liegt kein Hut darauf." Schließlich besserte sich aber der neue Abgeordnete auf seine Körperfraft, packte Herrn Saunderson bei den Schultern, hob ihn in die Höhe, drehte ihn herum und zeigte ihm die ganze Größe des Unglücks: "Sie schulden mir einen Hut für \$1" schrie das Opfer.

"Oh!" erwiderte der andere mit einem englischen Phlegma, "dieser Hut ist höchstens \$4.50 wert."

Aber dies alles ist noch gar nichts gegen den Empfang, den man einem Neugewählten bereitete, der für "disqualifiziert" gehalten wurde. Als er eintrat, stürzte sich die ganze hohe Versammlung auf ihn und suchte ihn mit Faustschlägen und Füßtritten hinabzugruben. Dreimal wurde er feierlich hinausgeworfen, dreimal drang er, mit Blut bedekt und mit zerfetzten Kleidern wieder ein und bahnte sich einen Weg durch die Menge. Am vierten Tage ließ man ihn endlich ungehindert seinen Eingang halten: seine Widerstandsfähigkeit, sein Dickschädel und seine Vorzüglichkeit hatten der Kammer Respekt eingebracht.

— Auftrichtige Trauer. — Freund: "Nun, Sie sehen so betrübt aus. Was betrauen Sie denn nur?" — Schätztrupp (seufzend): "Den Tod des ersten Mannes meiner Gattin!" — Gaunder rechtfertigt: "Zeuge (zum Angelagerten): Mensch! Schlägt Ihnen Ihr Gemüse nicht bei dem Gedanken, dass Sie mich bei Ihrem frevelhaften Einbruch um mein Vermögen gebracht haben?" Einbrecher: "Ja, wenn Sie bei mir inbedroht hätten, hätten Sie mir doch nicht hingeliegt!"

Schwache Entschuldigung. Jüngere Schwester: "Dente Dir, Wall, Lieutenant von Schnabelwitz raubt mir gestern mit Gewalt einen Fuß!" Ältere Schwester: "Unerhörig! Und da hast Du nicht gleich geschrien?" Jüngere Schwester: "Es wäre ja doch vergebens gewesen, da Niemand in der Nähe war, um es hören zu können!"

Auftrichtig.



Professor (zum Canibalen, der wieder in der alten, noch mittleren und neueren Geschichte Bescheid weiß): "Welche Geschichte haben Sie denn eigentlich am besten studiert?"

Candidat: "Die Geschichte des Salvatorbieres."

Bestrafte Schadenfreude.



Haben Sie's schon gehört? Den Doctor haben Sie gestern aus dem Gefangen hinausgeworfen!

Wirklich? ... Ah, das gönn' ich diesem eligen Menschen! ... Was hat er denn gehabt?"

„Drei Gedichte hat er vorlesen wollen!"

Mistrustisch.



(Ein Tourist ist im Gebirge abgestürzt und gleich hinterher auch sein Führer.)

Tourist (verächtlich): "Na, Sie auch auch! ... Sie haben wohl Angst gehabt, dass ich Ihnen mit dem Führerlohn durchdrinnen?"

Moderne Malerei.



Herr: "Ich würde Ihr Bild sehr gerne kaufen, nur passt mir das Format nicht; ich wünsche ein breites, kein Langformat."

Maler: "Oh, das macht gar nichts, das können Sie der Breite nach ebenso gut aufhängen."

Man gebe Acht!



Wenn man sich nicht mit dem Wagen in acht nimmt, wird

Anreines Blut
die unausbleibliche Folge sein.
Dr. August König's Hamburger Cropsen
reinigen den Wagen und das Blut, und das Resultat wird eine vollständige Heilung sein.

INDIANAPOLIS WALL PAPER CO.

531 Ost Washington Straße.

Unter Frühjahrslager ist jetzt vollständig und unsere Preise sind die niedrigsten von allen Läden in der Stadt.

Wir garantieren eine positive Ersparnis von 15 Prozent bei irgendinem Käufer in unserem Laden. Besuchen Sie uns und überzeugen Sie sich.

Waren abgeliefert.

Telephone C. U. 16142.

Ausstattungs-Waaren

— in grösster Auswahl, wie —

Taschentücher, Halsbinden, Handschuhe,
Hüte, Kappen, Schuhe und Stiefel,

— sowie ein vollständiges Lager von —

DRY GOODS

— findet man im —

"MONITOR",

306—West Washington Str.—306, (3 Minuten westlich vom Stadthause.)

S. Binzer, Manager.

Julius Keller, . . 127 Fulton Straße.

— Alle Gattungen —

Kohlen, Coke und Brenn-Holz

zu billigsten Preisen.

Beide Telephone 1802.

Prompte Ablieferung.

Nervöse Menschen.

Nach Angabe der berühmtesten Aerzte geben fast ein Fünftel der Bevölkerung den Nervenleiden nicht, obgleich sie es gar nicht merken. Aber alles ist hier richtig, bevor man einen Menschen nicht zu erkennen. Der Aerzt ist der Richter, der den Verdächtigen auf einer Bank sitzt und den Angeklagten und Zeugen hört, um sodann eine Urtheil zu fällen. Aber es ist nicht leicht, einen Menschen zu erkennen, der nicht merkt, dass er krank ist. Die Jugendlichen unter den Nervenleidern sind diejenigen, die am meisten leidet.

All die Erfahrungen unserer modernen Zeit, wie Jugendstil, unglaubliche Schul-, schwere Betriebsbelastungen, unglaubliche Familiengeschäfte, Alkohol und Tabak, können in mehr oder weniger aufrüttender Weise durchzudenken haben. Mit diesem hängt unmittelbar zusammen, dass mehrere Anstrengungen an den Organismus geübt werden, während die Jugendlichen unter den Nervenleidern mit den leidenden und belasteten Beziehungen unserer Zeit leben.

Überall sind die Erfahrungen unserer modernen Zeit, wie Jugendstil, unglaubliche Schul-, schwere Betriebsbelastungen, Alkohol und Tabak, können in mehr oder weniger aufrüttender Weise durchzudenken haben. Mit diesem hängt unmittelbar zusammen, dass mehrere Anstrengungen an den Organismus geübt werden, während die Jugendlichen unter den Nervenleidern mit den leidenden und belasteten Beziehungen unserer Zeit leben.

Überall sind die Erfahrungen unserer modernen Zeit, wie Jugendstil, unglaubliche Schul-, schwere Betriebsbelastungen, Alkohol und Tabak, können in mehr oder weniger aufrüttender Weise durchzudenken haben. Mit diesem hängt unmittelbar zusammen, dass mehrere Anstrengungen an den Organismus geübt werden, während die Jugendlichen unter den Nervenleidern mit den leidenden und belasteten Beziehungen unserer Zeit leben.

Überall sind die Erfahrungen unserer modernen Zeit, wie Jugendstil, unglaubliche Schul-, schwere Betriebsbelastungen, Alkohol und Tabak, können in mehr oder weniger aufrüttender Weise durchzudenken haben. Mit diesem hängt unmittelbar zusammen, dass mehrere Anstrengungen an den Organismus geübt werden, während die Jugendlichen unter den Nervenleidern mit den leidenden und belasteten Beziehungen unserer Zeit leben.

Überall sind die Erfahrungen unserer modernen Zeit, wie Jugendstil, unglaubliche Schul-, schwere Betriebsbelastungen, Alkohol und Tabak, können in mehr oder weniger aufrüttender Weise durchzudenken haben. Mit diesem hängt unmittelbar zusammen, dass mehrere Anstrengungen an den Organismus geübt werden, während die Jugendlichen unter den Nervenleidern mit den leidenden und belasteten Beziehungen